

# «Nagli» als Startort für Buchprojekt

Die Maschinen der Schweizerischen Nagelfabrik laufen bis 2010 weiter, und deren Erhaltung ist bis 2030 finanziell gesichert. Hans-Peter Bärtschi vom Büro Arias Industriekultur lud jedoch nicht nur deswegen in die «Nagli» ein. Er präsentierte das Projekt «Industriekultur im Kanton Zürich»: Denkmäler des Transports und der Produktion sollen in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Gesellschaft für Technikgeschichte und Industriekultur – an der Medienorientierung vertreten durch Adolf Müller, Alt-

Direktor des Technikums Winterthur – in einem Buch katalogisiert und im Internet abrufbar sein. Für die Finanzierung des Projekts ist Pascal Troller zuständig. Benötigt werden in etwa 445 000 Franken. Regierungsrat Hans Hollenstein dankte allen Seiten für ihre Bemühungen um die Erhaltung der verschiedenen industriellen Kulturgüter. Danach durfte er die historischen Maschinen der «Nagli» unter der Aufsicht von Werner Senn, der über 30 Jahre lang dort gearbeitet hatte, für zehn Minuten in Betrieb nehmen. *psp.*



Freuen sich, dass die Nagelfabrik erhalten bleibt (v.l.): Pascal Troller, Hans-Peter Bärtschi und Hans Hollenstein.